

Protokoll	Anlass: Beiratsitzung Ort: Fleet-Stube, Bremer Heimstiftung Termin: 30.08.2011 Uhrzeit: 19.30 Uhr – 22:30Uhr
TeilnehmerInnen: Es waren alle Beiratsmitglieder anwesend	

TOP	Besprechungspunkte	Beschlüsse / Ergebnisse	Wer ? Was ? Bis wann ?
1.	Genehmigung der Tagesordnung	Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt	
2.	Genehmigung des Protokolls vom 28.06.2011	Das Protokoll wurde einstimmig ohne Änderungen genehmigt	
3.	Ehrung der ausgeschiedenen Beiratsmitglieder und des ausgeschiedenen Ortsamtsleiters	Ehrung der ausgeschiedenen Beiratsmitglieder Lüder Behrend und Clemens Stief und des ausgeschiedenen Ortsamtsleiters Gernot Neumann-Mahlkau. Jessica Clüver und Gabi Piontkowski konnten aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen.	
4.	Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger	<p>Herr Ilgner berichtete, dass er am Samstag, den 27. Aug. 2011, den Schulhof der alten Borgfelder Grundschule mit gefährlichen Scherben von ca. einem Dutzend zerschlagenen Schnapsflaschen übersät und einer ebenso großen Anzahl von Schnapsflaschen in den Büschen und Mülleimer sowie anderem Unrat vorgefunden habe. Nach seiner Einschätzung hatte dort offenbar ein Gelage von Jugendlichen zum "Vorglühen" stattgefunden. Er appellierte öffentlich an alle, die darauf Einfluss haben, daran mitzuwirken, dass solche Exzesse für die Zukunft vermieden werden.</p> <p>Weiterhin berichtete Herr Ilgner, dass Bürger sich eine Bank auf dem Spielplatz Kiebitzbrink wünschten und fragte nach, ob dafür noch Beiratsmittel zu Verfügung stehen würden. Der Ortsamtsleiter versprach, das zu prüfen.</p> <p>Außerdem teilte Herr Ilgner mit, dass sich</p>	

		<p>der Vierrutenweg bei Regenwetter in eine Schlammwüste verwandele und als wichtiger Verbindungsweg zwischen Querlandstraße und Kiebitzbrink dann für Fußgänger nicht zu nutzen sei. Er schlug vor, dazu einen Beiratsantrag zu formulieren.</p> <p>Herr Stark merkte an, dass das Verkehrsschild am Ortsamt zum Linksabbiegeverbot missachtet wird. Herr Schilling teilte mit, dass das Verkehrsschild einen Sinn hat, da die Anwohner Angst haben, dass der Schleichverkehr durch die Baustelle in Lilienthal zunimmt. Herr Linke teilte mit, dass er bestätigen könne, dass das Schild missachtet wird.</p> <p>Herr Schilling sprach sich für die Wegnahme des Schildes aus, da dies den Verkehr nur verlagert und nicht verhindert.</p> <p>Herr Schumacher gab den Hinweis, die Notwendigkeit des Verkehrsschildes im Bauausschuss zu besprechen.</p> <p>Herr Kothe bemängelte die Nichteinhaltung der Busfahrpläne; Anschlüsse von Bahn und Bus sind nur selten möglich. Herr Ilgner stellte fest, dass eine Eingabe an die BSAG sinnvoll wäre; Absprachen von Bus und Bahn sind Voraussetzung für Fahrplangenaugigkeit und Anschlusssicherheit.</p> <p>Herr Kluge fragte nach, wie weit die Voraussetzungen für die Zuwegung zum SC Borgfeld erfüllt sind.</p> <p>Der OAL teilte mit, dass die Voraussetzungen erfüllt sind, dass aber noch ein Schreiben von Herrn Golasowski fehlt und dann die Teilungsinteressentengemeinschaft einen Antrag stellen müsse.</p> <p>Da Herr Kluge mit der Antwort unzufrieden war, versicherte Herr Ilgner, dass der Beirat zusammen mit dem OAL bei Herrn Golasowski nachhaken wird.</p> <p>Herr Neumann-Mahlkau gab an, dass die Straße auch nach Bereitstellung der Geldmittel erst asphaltiert werden sollte,</p>	
--	--	---	--

		<p>wenn der Bau des Kabinentrakts abgeschlossen ist. Herr Ilgner schlug vor, im Koordinierungsausschuss(KOA) zu besprechen, ob in Zukunft ein Tagesordnungspunkt "Sachstandsbericht zu laufenden Anträgen" eingeführt werden soll, um so noch besser informieren zu können. Der Beirat war mit dem Vorschlag der Erörterung im KOA einverstanden.</p> <p>Herr Schröder (Revierleiter Horn-Lehe) teilte bezüglich des Schützenfestes mit, dass ihm die Planung aller polizeirechtlichen Maßnahmen obliegt. Die Zivilkollegen besichtigen dann alle bekannten Treffpunkte. Da sich dieses Mal die beiden Beamten allerdings nicht auskannten, wurde z.B. der Schulhof der Alten Schule Borgfeld nicht kontrolliert. Grundsätzlich stellte Herr Schröder allerdings fest, dass das diesjährige Schützenfest aus Polizeisicht das ruhigste und friedlichste seit langem war.</p>																																					
5.	<p>Beschlussfassung zum Geschäftsordnungsänderungsantrag der CDU-Fraktion</p>	<p>Dem Antrag von der CDU-Fraktion konnte von der Grünen- und SPD-Fraktion nicht im Ganzen zugestimmt werden, da gerade bei den Abschnitten 4 und 6 Uneinigkeit herrschte</p> <p>Der Antrag wurde dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt. Die Abstimmung erfolgte nach Abschnitten:</p> <table border="1" data-bbox="608 1509 1206 1850"> <thead> <tr> <th>Abschnitt</th> <th>Ja-Stimmen</th> <th>Nein-Stimmen</th> <th>Enthaltung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>10</td> <td>-</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>8</td> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>9</td> <td>-</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>11</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>7</td> <td>-</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>11</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>11</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table> <p>Abschnitt 5 wurde dahingehen geändert, dass die Frist nun 5 Werktage beträgt.</p>	Abschnitt	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltung	1	10	-	1	2	8	2	1	3	9	-	2	4	5	6	-	5	11	-	-	6	7	-	4	7	11	-	-	8	11	-	-	
Abschnitt	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltung																																				
1	10	-	1																																				
2	8	2	1																																				
3	9	-	2																																				
4	5	6	-																																				
5	11	-	-																																				
6	7	-	4																																				
7	11	-	-																																				
8	11	-	-																																				

6.	Beschlussfassung zur Begründung des eingesetzten Koordinierungsausschusses der SPD-Fraktion	<p>Auch dieser Antrag wurde dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt; die Abstimmung erfolgte ebenfalls nach Abschnitten:</p> <table border="1" data-bbox="608 338 1204 535"> <thead> <tr> <th>Abschnitt</th> <th>Ja-Stimmen</th> <th>Nein-Stimmen</th> <th>Enthaltung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>11</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>11</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> <td>5</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>6</td> <td>5</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table> <p>Dem Antrag wurde somit zugestimmt.</p>	Abschnitt	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltung	1	11	-	-	2	11	-	-	3	6	5	-	4	6	5	-	
Abschnitt	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltung																				
1	11	-	-																				
2	11	-	-																				
3	6	5	-																				
4	6	5	-																				
7.	Gemeinsamer Antrag Grüne/SPD Einengung Upper Borg	<p>Der Antrag wurde dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt. Begrüßt wurde dieser Antrag von anwesenden Eltern und Anwohnern des Upper Borg, es gab aber auch Kritik, da bereits einige Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf der Straße Upper Borg vorzufinden sind. Die Abstimmung ergab 6 Stimmen für den Antrag und 5 Enthaltungen. Dem Antrag wurde somit mehrheitlich zugestimmt.</p>																					
8.	Gemeinsamer Antrag Grüne/SPD Fahrbahnoberfläche Borgfelder Landstr. Höhe Wümmebrücke	<p>Der Antrag wurde dem Protokoll als Anlage 4 beigefügt. Eine Begründung des Antrages erfolgte durch Herrn Ilger, vervollständigt durch Herrn Grede, Anwohner der Borgfelder Landstr..</p> <p>Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.</p>																					
9.	Antrag CDU Stundenzuweisung Schule	<p>Der Antrag wurde dem Protokoll als Anlage 5 beigefügt.</p> <p>Nach der Begründung des Antrages durch Herrn Bramsiepe merkte Frau Kettler an, dass sie den Antrag gern konkreter formuliert hätte und die Einladung der Senatorin zur Beiratssitzung übertrieben findet. Dem Antrag konnten die SPD- und Grüne-Fraktion so nicht zustimmen. Herr Ilgner schlug eine Überweisung in den Ausschuss II vor; diesem Vorschlag wurde mit 6 Für- und 5 Gegenstimmen zugestimmt.</p>																					

10.	Wahl von zwei Mitgliedern des Controlling-Ausschusses und einem Vertreter	<p>Es wurden von den Fraktionen folgende Mitglieder vorgeschlagen: SPD - Bernd Vahlenkamp Grüne- Petra Kettler SPD - Karl-Heinz Bramsiepe</p> <p>Abstimmung ergab folgendes Ergebnis: Vahlenkamp: 6 Fürstimmen und 5 Enthaltungen Kettler: 6 Fürstimmungen und 5 Enthaltungen Bramsiepe: 5 Fürstimmen und 6 Enthaltungen</p> <p>Somit sind Vahlenkamp und Kettler aufgrund der höheren Fürstimmen-Anzahl als Mitglieder des Controlling-Ausschusses gewählt wrden und Herr Bramsiepe wurde als Stellvertreter vorgeschlagen. Herr Bramsiepe wurde einstimmig zum Stellvertreter gewählt.</p>	
11.	Mitteilungen	<p>Der OAL teilte mit, dass die „Fleetflecken“ endgültig saniert sind.</p> <p>Der „Große Wagen“ wird am 21.09.11 demontiert und für die Dauer der Bauarbeiten eingelagert wird.</p>	
12.	Verschiedenes	<p>Frau Kettler teilte mit, dass im Ausschuss Bürgerbeteiligung am 06.09.11 ein Votum des Borgfelder Beirats abgegeben werde soll, ob die Aufwandsentschädigung für Beirats- und Ausschussmitglieder von 20 Euro auf 25 Euro erhöht werden soll. Abstimmung: Änderung wurde einstimmig abgelehnt.</p> <p>Herr Schumacher merkte an, dass ein Sitzungsplan für das kommende halbe Jahr erstellt werden sollte, damit die Planung für alle Mitglieder einfacher ist.</p>	

Herr **Linke** schloss die Sitzung um 22:30Uhr.

Die Schriftführerin:

Der Beiratssprecher:

Der Vorsitzende:

Anlage 1

Beschluss über die Geschäftsordnung für die Legislaturperiode

1. Änderung § 1 Abs. 4 Satz 2 der GO wie folgt: "Die Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Einladung zu den Beirats- und Ausschusssitzungen erfolgt durch Bekanntgabe in der Tagespresse und die Veröffentlichung auf der Homepage des Orsamtes."
2. Änderung § 2 Abs. 3 Satz 2 GO wie folgt: "Nach Verabschiedung der Formalien ist auf jeder Beiratssitzung als erster Tagesordnungspunkt "Wünsche und Anregungen der Bürger" aufzuführen."
3. Zusammenfassung § 5 Abs. 6 Satz 1 wie folgt: "Nichtbeiratsmitglieder haben Rederecht, es sei denn der Beirat beschließt etwas anderes."
4. Einfügen in § 6 Abs. 1 GO folgenden Satz 1 bis 3: "Anträge werden nach der Reihenfolge ihres Einganges auf der Beiratssitzung behandelt, es sei denn zwei Anträge betreffen sachlich denselben Gegenstand. In diesem Falle sind sie zusammenhängend zu behandeln."
5. Anträge müssen 3 Tage (**geändert in 5 Werktage**) vor der Beiratssitzung beim Orsamt eingegangen und allen Beiratsmitgliedern zugestellt worden sein, um auf der Beiratssitzung behandelt werden zu können. Bei Eilbedürftigkeit kann diese Frist im Einvernehmen aller Fraktionen auch abgekürzt werden."
6. In § 9 GO ist als neuer Abs. 1 aufzunehmen: "Vor der Abstimmung über den Vorschlag des Beirates findet eine Anhörung der und eine Aussprache zu den Kandidaten für das Amt des Orsamtsleiters statt."
7. Einfügen als neuen § 10 Abs. 9 GO: "Die Protokolle der Beirats- und Ausschusssitzungen sind, soweit die Sitzungen öffentlich waren, auf der Homepage des Orsamtes unverzüglich nach deren Genehmigung zu veröffentlichen."
8. Soweit vom Senator für Inneres pp in der GO die Rede ist, muss dies in "Senatskanzlei" geändert werden, da diese die Aufsichtsbehörde ist (§ 34 Abs. 1 BeiräteG).

CDU-Fraktion im Borgfelder Beirat

Anlage 2

Fraktion der SPD: Begründung zum Einsetzungsbeschluss für den Koordinierungsausschuss

Aufgabenbeschreibung:

- Der Ausschuss koordiniert die fraktionsübergreifenden Angelegenheiten des Borgfelder Beirats
- Er bereitet gemeinsam mit dem Ortsamtsleiter die Beiratssitzungen vor und berät ihn bei dem Vorschlag zur Tagesordnung
- Dem Ausschuss werden vom Ortsamt alle laufenden Vorgänge von öffentlichem Interesse zur Weiterleitung in die Bearbeitung vorgelegt
- Das betrifft auch alle Bauanträge, insbesondere, wenn Fristen einzuhalten sind.

Der Koordinierungsausschuss trifft sich grundsätzlich eine Woche vor dem Termin der Beiratssitzung oder aus besonderem Anlass.

Gerd Ilgner und die Fraktion der SPD

Anlage 3

Gemeinsamer Antrag
der SPD – Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/die Grünen
im Beirat Borgfeld

Der Beirat möge beschließen:

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, auf der Straße Upper Borg drei zusätzliche Einengungen einzurichten. Einmal stadtauswärts direkt nach dem Butlandsweg und einmal stadteinwärts zwischen Haus Nr. 7 und 9 und direkt nach der Albert-Bischof-Straße.

Begründung:

Beide Einmündungen in den Upper Borg haben einen sehr eingeschränkten Sichtbereich. Beim Butlandsweg steht z. B. direkt an der Ecke ein dicker Baumstamm. Gerade Schulkinder auf Fahrrädern können hier nur vorsichtig tastend in den Upper Borg einbiegen. Das wird von vielen Autofahrern als Verzicht auf die Rechts-vor-Links-Vorfahrt missverstanden. Dazu kommt, dass durch die zwei Kurven die Straßeneinmündungen schlecht erkennbar sind. Die Einengungen würden den Radfahrern ein sicheres Abbiegen ermöglichen und für die Autofahrer auf dem Upper Borg die einmündenden Strassen deutlich markieren. Die Einengung zwischen Haus Nr. 7 und 9 verhindert, dass Autofahrer auf diesem langen Straßenstück ohne Rechts-vor Links-Situation zu überhöhter Geschwindigkeit verleitet werden. Der kleine und wendige Bus der Linie 32 wird dabei nicht nennenswert behindert. Diese Maßnahme wäre ein Gewinn an Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer

Petra Kettler und die Fraktion Bündnis 90/die Grünen
Gerd Ilgner und die SPD – Fraktion

Anlage 4

Gemeinsamer Antrag der SPD – Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/die Grünen im Beirat Borgfeld

Der Beirat möge beschließen:

Wie aus der Petitionsangelegenheit der Anwohnerinitiative Borgfelder Landstraße/Erbrichterweg bekannt wurde, erbrachten die von dem Senat durchgeführten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen leider nicht die von dem Petitionsausschuss geforderte Abhilfe.

Der Beirat Borgfeld unterstützt daher den Wunsch der Anwohnerinitiative auf Nachbesserung und fordert den Senat erneut auf, die Fahrbahnoberfläche auf dem etwa 200 Meter langen Teilstück der Borgfelder Landstraße in Asphalt auszuführen.

Begründung:

- Die Fahrbahnoberfläche vor und hinter der Brücke über die Wümme in der Borgfelder Landstraße ist mit einem sogenannten Kleinpflaster ausgeführt. Auf der Brücke und nach den Kleinpflasterstücken besteht die Fahrbahnoberfläche aus Asphalt. Zur Brücke steigt die Fahrbahn jeweils an und die Kfz-Fahrer geben ordentlich Gas und fahren mit Schwung und überhöhter Geschwindigkeit das Kleinpflaster hinauf und nach der Brücke wieder herunter. Dadurch entstehen eine gesundheitsgefährdende Geräusentwicklung und eine Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit.
- Es sind in dem beschriebenen Bereich bereits verkehrsberuhigende/verkehrsüberwachende Maßnahmen und Tempo 30 ausgeführt bzw. angeordnet worden, die jedoch nicht den erhofften Erfolg nach sich zogen. Insbesondere nachts, wenn kein Gegenverkehr vorhanden ist, kommt es zu nicht hinnehmbarem Verkehrslärm.
- Die Anwohner, haben in Hausnähe die Verkehrsgeräusche gemessen und ermittelten gesundheitsgefährdende Werte, die sich in der Stärke wesentlich von den behördlichen festgestellten unterscheiden. Die Behörde hat nach eigenen Angaben ihre Werte rechnerisch festgestellt und dabei Parameter zugrunde gelegt, die in der Realität anders sind. Insbesondere ist die Behörde davon ausgegangen, dass die Fahrbahnoberfläche bereits durchgehend in Asphalt ausgeführt sei und die Verkehrsmenge etwa nur ein Drittel der in einem Gutachten ermittelten Anzahl betragen würde.

- Die Umgestaltung der Fahrbahnoberfläche in Asphalt ist bisher aus Kostengründen abgelehnt worden. Aber auch hier gibt es unterschiedliche Sichtweisen. Die Behörde bezifferte die Kosten auf ca. 100.000 €. Ein von den Anwohnern beauftragter Fachbetrieb hat Kosten - je nach Art der Ausführung - von 18.000 bis 44.000 € kalkuliert. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Ausführung solide und langfristig haltbar sein soll. Eine vergleichbare Sanierungsmaßnahme ist im Nachbarortsamtsbereich Oberneuland bereits realisiert worden.
- Da nach unserer Einschätzung der Verbund zwischen den einzelnen Steinen des Kleinpflasters verbraucht ist und in absehbarer Zeit sowieso bautechnische Maßnahmen erforderlich werden, wäre es auch aus Kostenersparnisgründen zweckmäßig, jetzt zu handeln.

Gerd Ilgner und die SPD – Fraktion

Petra Kettler und die Fraktion Bündnis 90/die Grünen